

Gehalt Grundschule <-> Gymnasium

Beitrag von „Rets“ vom 9. Januar 2020 16:48

Hello liebe Forengemeinde,

ich weiß, dass das ein sensibles Thema ist und vermute, dass dieser Thread eskalieren wird, gleichwohl kann ich auch nach intensiver Suche bei GEW und im hessischen Besoldungsgesetz nicht alle Fragen klären. Im Grunde sind meine Fragen kommunikativ gänzlich auf der Sachebene angesiedelt:

1. Wie genau sind Grundschullehrer (mit Zulagen etc.) in Hessen eingruppiert? A13 + ?
2. Wie genau sind Gymnasiallehrer (mit Zulagen etc.) in Hessen eingruppiert?
3. Was spricht generell für ein gleiches Gehalt von Grundschule und Gymnasium.

Zur letzten (vermutlich am meisten "triggernden") Frage: Ich impliziere nicht, dass GS nicht auch A13 bekommen soll. Ich selbst bin zwar Gymnasiallehrer, brauche aber kein "Mehr"-Verdienst. Für mich ist das vollkommen okay, wenn das Gehalt angeglichen wird/ ist. Gleichwohl habe ich als aus NRW Kommender den Gehaltsunterschied mit Verweis auf die 1,5 Jahre kürzere Studienzeit nie wirklich hinterfragt (sicherlich naiv von mir). Deshalb suche ich - aus ehrlichem Interesse - nach Argumenten für Nr.3. (M.a.W. Selbstoffenbarungsebene: Nein, ich will nicht, dass GS weniger bekommt. Es sollen gerne alle Lehrer A13 bekommen. Appellebene: Nein, ich appelliere nicht dafür, dass GS kein A13 bekommen soll. Beziehungsebene: Nein, ich schätze die Arbeit von GS-Lehrkräften nicht gering. Grundschullehrkräfte sind hochspezialisierte Fachkräfte, die in einem gefühlt unendlich heterogenen Feld die wichtigsten Kulturtechniken vermitteln. Ich will nicht mit euch tauschen 😊)

Edit: Was mich fast noch mehr interessiert als die eigentlich Fragen: Wie und wo kann man die Antworten darauf (insbesondere bzgl. der Zulagen) dem hessischen Besoldungsgesetz entlocken?

Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2020 17:17

Ich weiß nicht, wie zuverlässig die Info ist, [aber dieser Seite zufolge](#) erhalten GS-Lehrkräfte in Hessen A12, Gymnasiallehrkräfte offenbar A13 (da würde ich aber ein Fragezeichen sehen, da

es in vielen Bundesländern fürs Gym A13+ gibt als Einstiegsgehalt).

Zur Diskussion um A13 für die GS möchte ich mich jetzt nicht groß äußern, das war oft genug die letzten Monate Thema hier im Forum. Insofern dürfte bekannt sein, dass ich klar dafür bin, dass die Primarleute A13 erhalten, nachdem sie die höchste Deputatsverpflichtung bei den niedrigsten Bezügen (bezogen auf das jeweilige Bundesland) haben. Doppelt strafen lässt sich nunmal nicht rechtfertigen, egal wie sich Studienordnungen entwickeln mögen.

Zitat von Rets

Edit: Was mich fast noch mehr interessiert als die eigentlich Fragen: Wie und wo kann man die Antworten darauf (insbesondere bzgl. der Zulagen) dem hessischen Besoldungsgesetz entlocken?

[@Meike](#), wird das sicherlich beantworten können.

Beitrag von „Rets“ vom 9. Januar 2020 17:21

Nein, in [Hessen](#) bekommen Grundschullehrkräfte A13.

Was übrigens irgendwie absurd ist, weil Hessen A13 zahlt, aber mit Bayern das einzige Land ist, das beim Staatsexamen und damit einer unterschiedlichen universitären Ausbildungsdauer geblieben ist.

Ich kann diesem Gesetz nur nicht entnehmen, welche Zulagen wer bekommt. Irgendwie verweist jeweils der eine Teil auf den nächsten und umgekehrt. Wie [Passierschein A38](#).

Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2020 17:26

Vielleicht habe ich das grad zu schnell überflogen [@Rets](#), aber ich kann deinem Link nicht entnehmen, dass Primalehrkräfte generell A13 erhalten würden. Dort steht etwas von A13 für Konrektoren/Schulleiter an GS oder auch von...

Zitat von <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshc/document/jlr-BesGHE2013V18AnlageI-G11>

Lehrerin

- mit der Befähigung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen [6·7·12](#)
 - als Pädagogische Mitarbeiterin
-

Beitrag von „Rets“ vom 9. Januar 2020 17:31

Du hast Recht. Und ich lese zu oberflächlich. -_-

Ich habe diese Fußnoten studiert und versucht zu finden, aber in meinem Kopf dort ein "Grund-"
reingedacht. Sorry.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Januar 2020 17:35

@Rets: In Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen wird das Lehramtsstudium auch mit Staatsexamen abgeschlossen.

Beitrag von „Rets“ vom 9. Januar 2020 17:37

Danke für die Info. [@Lehramtsstudent](#)

Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2020 18:07

[Zitat von Rets](#)

Ich kann diesem Gesetz nur nicht entnehmen, welche Zulagen wer bekommt. Irgendwie verweist jeweils der eine Teil auf den nächsten und umgekehrt. Wie [Passierschein A38](#).

Die [GEW Hessen hat diese Tabelle zur Besoldung](#) veröffentlicht. Demnach betragen die Grundbezüge bei A12 aktuell 3.373, 22€ in Stufe 1 (wird man in Hessen nach dem Ref tatsächlich in Stufe 1 eingruppiert?), die Zulagen bei A12 betragen aktuell 169,20€ (so man auf diese einen Anspruch hat). Bei den Zulagen steht jeweils dabei, wo das geregelt ist.

Gymnasiallehrer würden demgemäß bei A13, Stufe 1 3926,29€ erhalten, die Zulagen betragen zwischen 101,52€ und 295,99€.

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2020 18:10

Es war doch nun gerade Herr Lorz, der vor wenigen Tagen einer Besoldung nach A13 für alle Lehrkräfte eine Absage erteilt hat:

<https://www.sueddeutsche.de/bildung/bildung/91229-99-288525>

Beitrag von „Rets“ vom 9. Januar 2020 18:18

Danke dir [@CDL](#) für deine Mühe. Ich glaube, ich habe jetzt manches verstanden. Die Tabelle hatte ich auch schon gefunden, aber den Verweis auf die Fußnoten, wo die Zulagen geregelt sind, habe ich nicht verstanden.

Die Zulagen, die in der GEW-Tabelle bei A13 stehen, erschließen sich mir gar nicht. (Die Erklärung soll in Fußnote 1,8,9 / 3,4 / 5 stehen. WTF?)

Meine Vermutung aktuell:

Lehramt Grundschule A12 ohne Zulage

Lehramt Haupt- / Realschule A13 ohne Zulage

Lehramt Gymnasium A13, allgemeine Zulage nach Nr. 13 (91,08)

Was sollen die anderen Zulagen in der GEW-Tabelle ? Wer bekommt sowas?

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2020 18:19

Wer verdient warum wie viel/wenig:

Arbeitsmarkt

Qualifikation etc. sind stets mittelbare Faktoren, aber nicht die unmittelbare Ursache.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2020 18:30

Es bringt nicht viel, wenn man nur vergleicht wie viel Geld auf dem Konto ankommt. Man muss/sollte auch vergleichen wie viele Stunden ein Lehrer dafür arbeiten muss.

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2020 18:32

Zitat von Palim

Es war doch nun gerade Herr Lorz, der vor wenigen Tagen einer Besoldung nach A13 für alle Lehrkräfte eine Absage erteilt hat:

<https://www.sueddeutsche.de/bildung/bildung/91229-99-288525>

Lorz: "Es hat gute Gründe, warum die **großen Flächenländer**, die zahlenmäßig am meisten investieren müssten, bisher sehr zurückhaltend agieren."

-> Sachsen ist ungefähr gleich groß, Brandenburg z.B deutlich größer als Hessen.

Lorz: "Im Moment sei es die wichtigste Aufgabe, noch mehr qualifiziertes Personal in die Schulen zu bekommen und multiprofessionelle Teams aufzubauen, damit die einzelnen Lehrkräfte entlastet würden, sagte er: "Mehr Geld ist zwar immer schön, bringt aber an der Stelle keine Entlastung.""

Man merkt: egal wie groß oder klein - kein Arbeitgeber zahlt mehr, als er (denkt, dass er) muss.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2020 18:32

Zulagen gibt es evtl. für die Schulleitung, wenn z.B. an der Schule sehr viele Schüler sind, ...

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Januar 2020 18:45

Zitat von Rets

Nein, in [Hessen](#) bekommen Grundschullehrkräfte A13.

Was übrigens irgendwie absurd ist, weil Hessen A13 zahlt, aber mit Bayern das einzige Land ist, das beim Staatsexamen und damit einer unterschiedlichen universitären Ausbildungsdauer geblieben ist.

Ich kann diesem Gesetz nur nicht entnehmen, welche Zulagen wer bekommt. Irgendwie verweist jeweils der eine Teil auf den nächsten und umgekehrt. Wie [Passierschein A38](#).

Das stimmt doch gar nicht. In Hessen schließen alle Lehramtsstudiengänge, bis auf Lehramt an beruflichen Schulen, mit dem 1. Staatsexamen ab.

<https://www.uni-marburg.de/de/studium/studienangebot/lehramt>

<https://www.uni-giessen.de/studium/studienangebot/lehramt>

<https://www.uni-kassel.de/uni/studium/al...ehramtsstudium/>

<https://www.tu-darmstadt.de/studieren/stud...ge/index.de.jsp>

Woher hast du deinen Informationen?

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2020 18:49

Die Ausbildungsdauer ist genauso relevant wie die Größe der Fläche des Bundeslands.

Beitrag von „Rets“ vom 9. Januar 2020 19:00

<https://www.lehrerforen.de/thread/52215-gehalt-grundschule-gymnasium/>

[@s3g4](#) : Bei A13 für GS habe ich geirrt und ich dachte, dass nur Bayern und Hessen noch nicht auf Bachelor / Master umgestellt haben. Verstehe gerade nicht, was du meinst?

@alle

Also. Argumente, die man in Erwägung ziehen sollte:

- Ausbildungsdauer
- Arbeitszeit
- Angebot und Nachfrage sowie andere Marktprinzipien
- Fläche des Bundeslandes (?)

Irgendwie bekomme ich das nicht zusammen. Wofür und wogegen sprechen diese Argumente?

Je kleiner das Bundesland, umso eher hat ein Grundschullehrer A13 verdient ?

Im kleinsten BL dann A14 ?

[Ich hatte Lorz so verstanden, dass er die Bevölkerungszahl meint und damit meint, dass ein Sprung auf A13 für viele schlechter zu finanzieren sei als ein Sprung auf A13 für wenige... - was natürlich auch nur ein Scheinargument ist, weil man vermuten kann, dass das Steuereinkommen eines Bundeslandes im wesentlichen linear von den Einwohnerzahlen abhängig ist, so dass der Sprung unabhängig von der Größe relativ betrachtet gleich belastend für den Haushalt ist.]

Beitrag von „Kathie“ vom 9. Januar 2020 19:09

Warum sammelst du eigentlich diese Argumente? Du bist doch sowieso Gymnasiallehrer, ich verstehne nicht, warum es dich so sehr interessiert, das dazu jetzt ein neues Thema aufgemacht wird, zumal wir das doch schon zur Genüge durchgekaut haben.

Beitrag von „Rets“ vom 9. Januar 2020 19:14

[@Kathie](#)

Mich interessiert das schlichtweg. Ich habe auch hier im Forum mit den Schlagworten Gehalt und Grundschule gesucht, aber nix hilfreiches gefunden (gut, die Suche war nicht ewig lang).

Wenn du dich an einen Thread dazu erinnerst, würde mir der Verweis darauf (oder sogar nur ein paar Schlagworte, die meine Suche verbessern) völlig reichen.

Beitrag von „Kathie“ vom 9. Januar 2020 19:15

Ich schau nachher gerne mal. Ich weiß, wir haben schon öfter darüber diskutiert und es war jedesmal schwierig.

Beitrag von „mi123“ vom 9. Januar 2020 19:20

[Zitat von Morse](#)

Wer verdient warum wie viel/wenig:

Arbeitsmarkt

Qualifikation etc. sind stets mittelbare Faktoren, aber nicht die unmittelbare Ursache.

Das Argument vom freien Markt hab ich bei Lehrern nie verstanden. Es gibt doch nicht X Firmen, die um die Studienabgänger konkurrieren. Der Staat hat im Grunde eine Monopolstellung, die er ausnutzt. Schaut man sich den Lehrermangel an den Grundschulen an, müssten die Gehälter eigentlich in die Höhe schießen. Stattdessen werden Seiteneinsteiger engagiert, um die Lücken zu stopfen. Dass daran das Produkt leidet und die Kunden mangelhafte Ware erhalten kümmert den Monopolisten nun mal nicht, die Kundschaft hat ja keine Wahl.

Beitrag von „Firelilly“ vom 9. Januar 2020 19:24

[Zitat von mi123](#)

Das Argument vom freien Markt hab ich bei Lehrern nie verstanden. Es gibt doch nicht X Firmen, die um die Studienabgänger konkurrieren. Der Staat hat im Grunde eine Monopolstellung, die er ausnutzt.

Und sogar noch schlimmer, die meisten Lehrer sind Beamten und unter dem Deckmantel der Alimentierung werden die dann wie Leibeigene behandelt. Nach dem Motto: Ihr bekommt später mal eine Pension, also müsst ihr mit geringem Gehalt (rechnet doch einmal euren Stundenlohn aus bei der ganzen unbezahlten Merarbeit) vorliebnehmen.

In die Wirtschaft wechseln ist keine Alternative, weil die da natürlich über die Qualifikation eines Lehrers lachen. Man ist also gefangen in dem Beruf ohne Alternativen und dem Dienstherrn ausgeliefert.

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2020 19:27

Zitat von mi123

Das Argument vom freien Markt hab ich bei Lehrern nie verstanden. Es gibt doch nicht X Firmen, die um die Studienabgänger konkurrieren. Der Staat hat im Grunde eine Monopolstellung, die er ausnutzt. Schaut man sich den Lehrermangel an den Grundschulen an, müssten die Gehälter eigentlich in die Höhe schießen. Stattdessen werden Seiteneinsteiger engagiert, um die Lücken zu stopfen. Dass daran das Produkt leidet und die Kunden mangelhafte Ware erhalten kümmert den Monopolisten nun mal nicht, die Kundschaft hat ja keine Wahl.

Vergiss die Ersatzschulen nicht! Dort arbeiten viele Lehrer, die beim Land keine Stelle bekommen haben, für meist deutlich weniger Geld.

Ansonsten gebe ich Dir Recht, dass die Länder als Arbeitgeber für Lehrer ein Quasi-Monopol auf diese Stellen bzw. Berufsgruppe haben. Das ändert aber nichts am Prinzip von Angebot und Nachfrage.

User Mikael hat in dem Zusammenhang mal zurecht auf den Begriff

<https://de.wikipedia.org/wiki/Monopson>

verwiesen.

U.a. an dieser Stelle haben wir das Thema schon durchgenommen:

[Gehälterdiskussion](#)

Beitrag von „mi123“ vom 9. Januar 2020 19:45

Zitat von Morse

Vergiss die Ersatzschulen nicht! Dort arbeiten viele Lehrer, die beim Land keine Stelle bekommen haben, für meist deutlich weniger Geld.

Ansonsten gebe ich Dir Recht, dass die Länder als Arbeitgeber für Lehrer ein Quasi-Monopol auf diese Stellen bzw. Berufsgruppe haben. Das ändert aber nichts am Prinzip von Angebot und Nachfrage.

User Mikael hat in dem Zusammenhang mal zurecht auf den Begriff

<https://de.wikipedia.org/wiki/Monopson>

verwiesen.

U.a. an dieser Stelle haben wir das Thema schon durchgenommen:

Gehälterdiskussion

Verstehe nach Durchsicht der von dir verlinkten Posts noch weniger, wieso du hier das Wort "Arbeitsmarkt" als den Grund für das Gehaltsniveau von Lehrkräften einwirfst. Dort wird dir ja auch erläutert, weshalb Ersatzschulen nur sehr bedingt gehaltstechnisch mit staatlichen Schulen konkurrieren können.

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2020 19:52

Zitat von mi123

Verstehe nach Durchsicht der von dir verlinkten Posts noch weniger, wieso du hier das Wort "Arbeitsmarkt" als den Grund für das Gehaltsniveau von Lehrkräften einwirfst. Dort wird dir ja auch erläutert, **weshalb Ersatzschulen nur sehr bedingt gehaltstechnisch mit staatlichen Schulen konkurrieren können.**

Eben!

Fehlt nur noch, dass jmd. im Forum fragt:

"Warum verdient Kollege X an der Privatschule weniger als Beamte? "

oder

"Warum verdiene ich an meiner Privatschule weniger als Kollege X für 'gleiche Arbeit'?"

Der Arbeitsmarkt regelt übrigens nicht nur die Bezahlung von Lehrern.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Januar 2020 20:00

Hello Rets, der alte Thread dazu wurde ja gerade verlinkt. M.E. ist die Diskussion sowieso obsolet, da es in jedem Bundesland anders ist. Nehmen wir mal nur Sachsen: SN bezahlt inzwischen alle Schulararten nach derselben EG. Aaaaaber es wurde ja jetzt erst verbeamtet. Also bekommt ein Teil der Kolleg*innen A13 und ein Teil E13. Mist ist das. (Auch übrigens, weil manche ganz ohne Qualifikation "Studienräte" sind und andere dies nie werden können.) Und dann sind da noch "DDR-Lehrer*innen", die nach verschiedenen EG eingruppiert sind, je nach Zusatzquali. Manche arbeiten 30 (!) Wochenstunden, andere 28 oder 25. Die Dauer der Ausbildung war früher unterschiedlich lang, GS 7 Semester, FS 9. Gymi weiß ich nicht, vermutlich auch 9. Selbst das hat sich geändert und ist woanders wieder anders... ganz zu schweigen von der Diskussion um psychische Arbeitsbelastung, Korrekturdauer, Lautstärke, Fächerwahl. Und warum Förderschullkollegahs eigentlich so viel bekommen, wie Gymnasiallehrer*innen. Es ist und bleibt ungerecht und du wirst vermutlich keine Gerechtigkeits-Formel finden. Die GEW arbeitet m.W. zwar an sowsas, zumindest tat dies unser Landesverband, der die Verbeamtung nicht wollte, aber solange dieser Föderalismuskack unsere Bildungslandschaft zerreißt, solange wird es wohl kompliziert und ungerecht bleiben. Wobei, eine Gerechtigkeit fällt mir ein: Männer und Frauen werden gleich bezahlt.

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2020 20:16

In unserem System gibt es weder einen "gerechten" noch "ungerechten" Lohn.

Männer und Frauen werden nicht gleich bezahlt, in dem Sinn, dass sie für "gleiche Arbeit gleiches Geld" erhalten,
sondern sie werden gleich behandelt als Arbeitskräfte bzw. ebensolche Waren in der Konkurrenz unter- bzw. gegeneinander.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Januar 2020 20:38

Ist mir zu philosophisch, Morse, ich verstehe dich nicht. Ich bringe verhaltengestörten Kindern lesen bei und bekomme dafür Geld und zwar genauso viel, wie ein männlicher Kollege. Der Nichtverbeamtete, der denselben Käse macht bekommt aber weniger dafür, ebenfalls egal, ob Männlein oder Weiblein oder divers. Vielleicht gibts ja mal eine Gesellschaft, die mit bedingungslosem Grundeinkommen oder Tauschhandel oder einer ganz anderen Form des Zusammenlebens ihr Dasein fristet, aber momentan ist es halt wie es ist.

Beitrag von „Meike.“ vom 9. Januar 2020 21:48

In Hessen bekommen Grundschullehrkräfte A12, Zulagen gibt es für Funktionen, nach Schulgröße. Das findet sich nicht (nur) im Hessischen Besoldungsgesetz, sondern in diversen Erlassen.

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2020 21:49

Zitat von samu

Ist mir zu philosophisch, Morse, ich verstehe dich nicht.

Was ich geschrieben habe bzw. das Prinzip von Angebot und Nachfrage, des Arbeitsmarkts, ist eben gerade nicht "philosophisch", sondern real.

Zitat von samu

momentan ist es halt wie es ist.

Genau. Daran ändern auch Appelle an überirdische Mächte, Moral und Tugenden wie Gerechtigkeit nicht. (Beinahe hätte ich geschrieben "ein Begriff aus der Philosophie").

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Januar 2020 21:50

Zitat von Morse

Männer und Frauen werden nicht gleich bezahlt, in dem Sinn, dass sie für "gleiche Arbeit gleiches Geld" erhalten, sondern sie werden gleich behandelt als Arbeitskräfte bzw. ebensolche Waren in der Konkurrenz unter- bzw. gegeneinander.

aha, wo soll da der Unterschied liegen?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Januar 2020 23:04

Zitat von Morse

In unserem System gibt es weder einen "gerechten" noch "ungerechten" Lohn.

...sondern? Einen ausgehandelten Lohn? Oder ist Lohn auch schon ein falscher Begriff?

Zitat von Morse

Männer und Frauen werden nicht gleich bezahlt, in dem Sinn, dass sie für "gleiche Arbeit gleiches Geld" erhalten,

doch, im Schuldienst werden sie gleich bezahlt in dem Sinne, dass der Mathelehrer A13 bekommt und die Mathelehrerin auch.

Zitat von Morse

...

sondern sie werden gleich behandelt als Arbeitskräfte bzw. ebensolche Waren in der Konkurrenz unter- bzw. gegeneinander.

ich muss gerade an das Känguruh denken, das im Vorstellungsgespräch den Arbeitgeber wund schwätzt, dass eigentlich es der Arbeitgeber ist, weil es seine Arbeitskraft anbietet und der Arbeitgeber ja der Arbeitnehmer sei, weil der die Arbeit des Bewerbers nähme.

Ich würde dich wirklich gern verstehen, weil dir das sehr wichtig ist und vielleicht die potentielle Lösung all unserer Probleme, aber ich brauche einfache, klare Worte.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 10. Januar 2020 05:57

Zitat von Morse

Was ich geschrieben habe bzw. das Prinzip von Angebot und Nachfrage, des Arbeitsmarkts, ist eben gerade nicht "philosophisch", sondern real.

Das schreibst du immer wieder bei diesem Thema. Meine Einwände vom letzten Mal gelten noch immer. Wenn du sagst, dass da moralische Grundsätze nichts gelten und Gerechtigkeit keine Rolle spielt: ja. Aber "das Prinzip von Angebot und Nachfrage" überbeanspruchst du; es ist weit enger gefasst als das eben Genannte. Siehe letzter Thread, weißt du bestimmt noch. **Aktuelles Beispiel:** Bei den Grundschule sinkt das Angebot, die Nachfrage bleibt unverändert, der Preis steigt dennoch nicht.

Beitrag von „Morse“ vom 10. Januar 2020 07:48

Zitat von Herr Rau

Das schreibst du immer wieder bei diesem Thema. Meine Einwände vom letzten Mal gelten noch immer. Wenn du sagst, dass da moralische Grundsätze nichts gelten und Gerechtigkeit keine Rolle spielt: ja. Aber "das Prinzip von Angebot und Nachfrage" überbeanspruchst du; es ist weit enger gefasst als das eben Genannte. Siehe letzter Thread, weißt du bestimmt noch. **Aktuelles Beispiel: Bei den Grundschule sinkt das Angebot, die Nachfrage bleibt unverändert, der Preis steigt dennoch nicht**

Damals war für mich alles gesagt, auch wenn wir uns nicht geeinigt haben, aber wir können das ja wieder aufgreifen, vielleicht ergibt sich noch was bzw. eine Verständigung.

Kannst Du Deine Einwände nochmals vorbringen oder den/die Beiträge verlinken? Vielleicht können wir das ja der Reihe nach mal durchgehen.

Wg. dem aktuellen Beispiel:

In einigen Bundesländern ist der Preis tatsächlich schon gestiegen (A13 für alle) - aber das ist unerheblich. Der Gedanke, dass es so sein müsste, unterstellt, dass die Länder eine bestimmte Qualität an Schule (Unterricht(deputate) einerseits und Qualifikation der Lehrer andererseits) wollen bzw. doch zu wollen hätten (Stichwort "Verbrechen an den Kindern"). Das ist ein

moralischer Gedanke. Der Idealismus, was man selbst für geboten hält als "gute Schule" wird hier einfach auf den Arbeitgeber übertragen und von dessen tatsächlichen Interessen (gesamtgesellschaftliche Kosten-Nutzen-Rechnung, mag sie stimmen bzw. aufgehen oder auch nicht) abstrahiert.

In der Realität ist es so, dass diese Forderung nach guter Schule, also ausreichende Personalversorgung etc., dieser Idealismus als ständiger Mangel eintritt.

Das ist der Punkt an dem man mal prüfen sollte, ob der Arbeitgeber tatsächlich diese unterstellten Interessen ("gute Schule") hat, oder ob es tatsächlich nicht ganz andere sind.

Das man die Tatsachen, wie Schule real ist, immer nur als Abweichung von dem, wie es doch sein sollte, wahrnimmt, erscheint mir als beharrliches Ignorieren von einem ganz grundsätzlichen Interessenkonflikt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Der besteht nicht nur, aber auch im oberflächlich etwas komplizierter gelagerten Berufsbeamtentum, sondern in der gesamten Arbeitswelt bzw. der Lohnarbeit (inkl. "Gehaltsarbeit").

Mal in einfacheren Worten auf die GS zurück gekommen:

Wenn die Personaldecke seit Ewigkeiten dünn ist, ist das schon Absicht und kein Versehen.
Die Personalkosten werden so gering wie möglich gehalten.

Beitrag von „Morse“ vom 10. Januar 2020 08:03

Zitat von samu

...sondern? **Einen ausgehandelten Lohn?** Oder ist Lohn auch schon ein falscher Begriff?

So ist es! (Ob der Lohn mit einzelnen oder tariflich ausgehandelt wurde ist egal)

(Wenn man das Verhältnis von Arbeitnehmer und - geber kritisch sehen möchte, könnte man auch von einem erpressten Lohn sprechen, weil der Arbeitnehmer grundsätzlich in einer schlechteren Verhandlungsposition ist, denn er muss seine Arbeitskraft für Lohn verkaufen, um überhaupt Leben zu können (quasi), bei einem Unternehmer liegt das etwas anders).

Zitat von samu

doch, im Schuldienst werden sie gleich bezahlt in dem Sinne, dass der Mathelehrer A13 bekommt und die Mathelehrerin auch.

Ja, aber in ihrer Eigenschaft als Arbeitkraft, nicht aufgrund ihrer Geschlechter. Genau so gut könnte man auch feststellen, dass im Schuldienst blonde und schwarzhaarige gleich bezahlt werden.

Zitat von samu

ich muss gerade an das Känguruh denken, das im Vorstellungsgespräch den Arbeitgeber wund schwätzt, dass eigentlich es der Arbeitgeber ist, weil es seine Arbeitskraft anbietet und der Arbeitgeber ja der Arbeitnehmer sei, weil der die Arbeit des Bewerbers nähme.

Ich würde dich wirklich gern verstehen, weil dir das sehr wichtig ist und vielleicht die potentielle Lösung all unserer Probleme, aber ich brauche einfache, klare Worte.

Wg. Känguruh: Das kommt wohl darauf an, ob man von der Arbeitskraft spricht, die der "Arbeitnehmer" dem Arbeiter abkauft gegen Lohn, oder von der Arbeitsstelle, die vom einen genommen und vom anderen gegeben wird.

Es ist noch früh am morgen, aber ich möchte mal folgendes einwerfen, was mich wirklich umtreibt (weil Du ja auch zurecht angemerkt hast, dass mir das Thema wichtig ist):

Dass Löhne/Gehälter nicht von einer Moral oder Gerechtigkeit etc. bestimmt werden, scheint bisher gebilligt zu werden.

Ebenso, dass Qualifikation, "Verantwortung" und ähnliches nur mittelbare, aber keine unmittelbaren Gründe für die Lohnhöhe sind. (Falls nicht, könnten wir ja da nochmal einhaken.) Dann würde ich schon gerne mal die Gegenfrage stellen: woran solls denn dann liegen, wenn nicht daran und auch nicht am Arbeitsmarkt (Angebot und Nachfrage)?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 10. Januar 2020 14:02

(Habe neuen Thread dazu aufgemacht, Morse, wegen Themenwechsel, im Off-Topic-Forum.)